



Großevangelisation in Ogbomosho/Nigeria

# „Nur“ ein Evangelist

## Zum 50. „Dienstjubiläum“ von Reinhard Bonnke

Vorsicht, Schlange!“ rief jemand. Sofort sprangen Menschen zur Seite, andere auf die Stühle. Ich hatte mein Diktiergerät dabei. „Wenn es jetzt um mich geschehen ist“, dachte ich, „entweder aufgrund der Schlange oder aufgrund der möglichen Massenhysterie, dann will ich wenigstens noch schnell einen Abschiedsgruß hinterlassen.“ Das war während einer Evangelisation mit Reinhard Bonnke, an der ich als junger Pastor Mitte der 80er-Jahre teilnahm.

Lesen Sie dazu auch meinen Artikel „Erweckungsfeuer in Afrika“: [www.charisma-magazin.eu](http://www.charisma-magazin.eu) (Ergänzungen zu Charisma 148).

Auf 50 Jahre eines bewegten Dienstes blickt der pfingstkirchlich geprägte Evangelist in diesem Frühjahr zurück. Oft hat er die Geschichte erzählt, wie er als 27-Jähriger – nach theologischer Ausbildung in England und mehreren Jahren Gemeinde- und Evangelisationsdienst in Deutschland – mit seiner Anni und ihrem ersten Kind nach Lesotho ging. Es war die Velberter Mission, die ihn in „das Königreich der Berge“ im Südzipfel des schwarzen Kontinents sandte. Oder vielleicht treffender: Es war Gott, der in seiner großen Liebe einen jungen Mann zu den Menschen sandte, der das geistliche Klima des schwarzen Kontinents für immer verändern sollte.

### Aller Anfang ist schwer

Mehr als einmal hörte ich Reinhard erzählen, dass er in der ihm zugewiesenen Missionsgemeinde nur eine Handvoll Leute vorfand. „Da kann ich ja auf dem Marktplatz mehr Menschen erreichen“, sagte er sich. Gesagt, getan.

Mit seinem Akkordeon zog er die Marktbesucher und Straßenpassanten an. Und Jesus ließ ihn zum „Menschensfischer“ werden. Der erste „Fisch“ war Michael Kolisang, der später sein vertrauter Mitarbeiter wurde. Kolisang war es auch, dem Gott eine Gabe des Glaubens für Zeichen und Wunder und Heilungen aller Art schenkte. Gemeinsam evangelisierte er später mit Pastor Bonnke in mehreren afrikanischen Ländern.

### Grenzen sprengen

Ende der 70er-Jahre wurde Reinhard und Anni Bonnke bewusst, dass sie „das Königreich der Berge“ verlassen und nach Johannesburg ziehen sollten. Überall herrschte noch Apartheid. Das erschwerte die Evangelisation, doch auf dem CfaN-Gelände galten „die Gesetze des Reiches Gottes“. Gern erinnere ich mich an meinen Besuch dort im Jahre 1984. Dank der gnädigen Hand Gottes und wohlgesinnter Nachbarn war es möglich, hier auf dem Mis-

sionsgrundstück in gegenseitiger Annahme, Liebe und Respekt zu leben.

Einmal musste Reinhard Bonnke einen Mitarbeiter korrigieren: Bei der Evangelisation in einem – damals noch kleinen – Stadion hatte der schwarzafrikanische Organisationsleiter mit den (überwiegend schwarzen) Pastoren vereinbart, dass



Winfried Wentland in Onitsha, Nigeria 2001, (Etwa 10-mal im Jahr reist Winfried Wentland vor der CfaN-Evangelisationen vorzubereiten).

die weißen Besucher auf der Tribüne sitzen und die schwarzen auf dem Gras – so zumindest habe ich es in Erinnerung. Darauf unser Landsmann Bonnke: „Das kommt gar nicht in Frage. First come, first serve (wer zuerst kommt, darf sich aussuchen, wo er sitzt). Denn unter dem Kreuz sind wir alle eins.“





Die Ernte ist reif!

### Daten zu Reinhard Bonnke

- 1940: In Königsberg (Ostpreußen) als Sohn eines Pastors geboren.
- 1959: Dreimonatiger evangelistischer Einsatz in Berlin, danach Bibelschulbildung in Wales.
- Anschließend Gemeinde- und Evangelisationsdienste in Deutschland sowie Ordination (ACD, heute BFP).
- 1967: Von der Velberter Mission als Missionar nach Afrika (Lesotho) ausgesandt
- 1972: Nächtliche Traum-Vision eines im Blut Jesu reingewaschenen Afrikas. Bonnke hört dazu eine Stimme: „Afrika soll gerettet werden!“ Diese tiefgreifende Erfahrung führt Pastor Bonnke dazu, sein Lebensziel darin zu sehen, ganz Afrika zu evangelisieren.
- 1974: Bonnke gründet das internationale Missionswerk *Christus für alle Nationen* (CfaN).
- 1978: Erstes Zelt für evangelistische Veranstaltungen in Afrika für 10.000 Personen in Auftrag gegeben. (Regen und Gewitter waren oft ein Problem bei Open-Air-Veranstaltungen.)
- 1984: Bau des größten Zeltes der Welt mit 34.000 Sitzplätze für evangelistische Veranstaltungen in Afrika.
- 1987: Erste Feuerkonferenz in Frankfurt am Main, Deutschland. Ziel: Christen in Europa evangelistisch zu motivieren.
- 1991: CfaN ausgeschlossen von Nigeria. Evangelist Bonnke erhält kein Visum mehr für das Land.
- 1999: Bonnke darf wieder in Nigeria evangelisieren. Nigeria wird sogar und bleibt bis jetzt Evangelisations-Schwerpunkt.
- 2000: größte evangelistische Einzelveranstaltung bisher in Lagos, Nigeria, mit 1,6 Millionen Besuchern.
- 2007: Projekt Full Flame Filmserie vollendet. Durch diese Filme möchte Pastor Bonnke seine evangelische Botschaft in jede Gemeinde bringen und eine neue Generation von Evangelisten heranzubilden.

### Websites:

- [www.fullflame.net](http://www.fullflame.net)
- <http://www.bonnke.net/cfan>

Zusammengestellt von Jennifer Taylor

### Literatur – der Multiplikator

Ein „Weg zur Freude“ für das Bonnke-Team und viele Menschen wurden die Druckmaschinen, die Siegfried Müller aus Deutschland (Karlsruhe) sandte. Wenn dann Gaby und besonders Winfried Wentland manchmal unter Einsatz ihres Lebens den guten Samen des gedruckten Wortes austreuten,



... mit seiner afrikanischen Crew in Hamburg nach Afrika, um die technische Seite

multiplizierte sich die Frucht der Missionsarbeit. Schulen wurden erreicht, abgelegene Dörfer damit gesegnet. Und langsam begann alles Hand in Hand zu wirken ...

### Ein blutgewaschenes Afrika

Manchem Leser mag dieses Motto schon begegnet sein. Doch tatsächlich wurde die nächtliche, immer wiederkehrende Traumvision zum Motor

für das ambitionierte Ziel: Von Kapstadt nach Kairo. „Mission ist Dank für Golgatha“, lautet Reinhard Bonnkes Maxime. Dafür setzt er bis heute sein Leben ein.

Nach dem „gelben Zelt“, das für 10.000 Besucher angefertigt worden war, wagte Evangelist Bonnke mit seinem Team den Sprung zum „größten Zelt der Welt“: 34.000 Sitzplätze. Doch bald durfte er dieses Zelt verschenken, weil seine Zuhörerscharen den Raum jedes Zeltes und sogar jedes Stadions sprengten.

### Die Millennium-Evangelisation

Zur Jahrtausendwende lud der damalige nigerianische Präsident Obasanjo Reinhard Bonnke nach Nigeria ein. Es wurde die größte Massenevangelisation, die das Team um Reinhard Bonnke jemals durchgeführt hat. Heinz Matthias vom *Arbeitskreis christlicher Publizisten* war als Augenzeuge dabei und berichtet: „Alles, was ich bisher erlebt habe, ist weit entfernt von dem, was sich in Lagos abgespielt hat. Am ersten Tag gab es einen Wolkenbruch und wir glaubten, die Veranstaltung müsse ausfallen, weil nur wenige Menschen kommen würden. Doch trotz strömenden Regens kamen mehr als 500.000 Menschen. Am letzten Tag 1,6 Millionen ... Einmal bin ich um den Platz gelaufen – fast eine Stunde ... Reinhard Bonnke hat dort einen größte-

ren Bekanntheitsgrad als die meisten Staatspersönlichkeiten.“ (Vgl. dazu auch *Charisma* 115, Seite 20 f.)

Seitdem folgt eine CfaN-Evangelisation der anderen in diesem bevölkerungsreichsten Land Afrikas. Und das ist dringend nötig, wie unser Bericht „Moderner Sklavenhandel“ auf den Seiten 24–25 zeigt.

### Bescheidenheit

Trotz dieser Erfolge betont Reinhard Bonnke, er sei „nur“ Evangelist. Als die Frankfurter Missionszentrale eingeweiht wurde, wendete er das Gleichnis vom barmherzigen Samariter auf seinen Dienst an: Er wolle den „unter die Räuber gefallenen Menschen“ aufhelfen, ihre Wunden verbinden und sie zur Herberge bringen. Die Herbergen seien die Gemeinden.

Bei anderer Gelegenheit bekennt er: „Ich predige nur das ABC. Das andere überlasse ich meinen Kollegen.“

Doch auch Folgendes ist wahr: „In den Anfangsjahren meines Dienstes schien der Herr mich von Verheißung zu Verheißung zu führen; jetzt von Erfüllung zu Erfüllung.“ ☩

Gerhard Bially



# Ein großes Vorbild für unzählige Christen

## Statements zu Reinhard Bonnke

### „Dieser Mann erwartet Großes von Gott“

Reinhard Bonnke ist mir ein Vorbild in seinem Glaubensmut. Immer wenn wir uns trafen spürte ich: Dieser Mann erwartet Großes von Gott. Kann man eigentlich zu viel erwarten von dem Höchsten? Wenn sich heute Menschen durch den Slogan „Yes, we can!“ inspirieren lassen, höre ich bei Reinhard Bonnke mehr den Slogan „Yes, HE can!“ Dabei sehe ich ihn, wie er zwar mit heiserer Stimme, aber mit strahlendem Gesicht auf den Gekreuzigten und Auferstandenen hinweist. – In unseren Begegnungen habe ich ihn stets auch als demüti-



Dr. Heinrich Christian Rust, Braunschweig (Sprecher der Geistlichen Gemeindeerneuerung im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden)

gen Bruder erlebt, der ein offenes Ohr für seine Glaubensgeschwister hat und dadurch viele ermutigte. Ich schätze an seiner Verkündigung die Zentrierung auf das Kreuz Jesu Christi. Gott hat sich immer wieder zu seinem hingebenen Dienst gestellt. Ich danke Gott für die vielen Menschen, die durch Reinhard Bonnkes Verkündigung Jesus Christus kennengelernt haben und in die Nachfolge Christi gerufen wurden.

### „Authentisch und echt“

Reinhard Bonnke hat in mein Leben sehr, sehr viel Segen gebracht. Als er mich 1986 zur ersten Fire-Konferenz nach Harare/Simbabwe einlud, war das für meinen Dienst eine enorme Horzonterweiterung. Zum ersten Mal sah ich mit eigenen Augen, wie in großer Selbstverständlichkeit Wunder und Zeichen passierten.

Außerdem hat er mir geholfen, einen Blick dafür zu bekommen, welche Dimensionen bei Gott auch heute auf der Erde möglich sind.

Was ich an ihm besonders schätze, ist seine Demut, seine Liebe zu den kirchenfernstehenden Menschen, sein Vorbild im Glauben und seine Begeisterung im Dienst für Je-



Peter Wenz, Stuttgart (Sprecher des Kreises Charismatischer Leiter in Deutschland)

sus. Das Schönste und Bereicherndste für mich und meine Familie aber war, ihn über die Jahre hinweg auch privat kennenzulernen. Ich kenne wenige Menschen, die ihren Glauben so authentisch und echt leben wie Reinhard. Ganz besonders hat mich immer wieder fasziniert, wie schlagfertig, locker und sympathisch geistreich er mit Kritikern umgeht, die versuchen, ihm falsche Motive zu unterstellen. Ich glaube, er ist wirklich ein großes Vorbild für unzählige Christen in ganz Deutschland – und auch weltweit.

### „Ohne Frage ein Mann des Geistes“

Pastor Reinhard Bonnke ist wohl einer der bekanntesten Evangelisten unserer Zeit. Immer wieder höre ich – vor allem im Ausland –, wie Menschen voller Hochachtung und sehr respektvoll von diesem deutschen Gottesmann sprechen. Ich kenne kaum einen demütigeren Menschen als ihn.

Reinhard Bonnke ist ohne Frage ein Mann des Geistes, doch ebenso ein Mann des Humors. Bei der PEC in Berlin ereignete sich eine lustige Begebenheit, die exemplarisch dafür steht, mit welcher Normalität und Gelassenheit Reinhard sein Leben lebt: Wir saßen auf der Bühne vor dem Brandenburger Tor und warteten auf unseren Einsatz bei der



Walter Heidenreich, Lüdenscheid (Leiter der Freien Christlichen Jugendgemeinschaft Lüdenscheid)

Abschlussveranstaltung. Pastor Bonnke las in seiner Bibel. Mir fiel ein großer, dunkler Fleck darin auf. Ich fragte ihn, wie der denn dorthin gekommen sei, worauf er antwortete: „Mein Enkel hat seinen Kakao darüber gegossen.“ Wir haben herzlich gelacht. Später fragte mich ein Besucher der PEC, welches hochgeistliche Thema wir da auf der Bühne besprochen hätten. Ich antwortete: „Es ging um Enkel und Kakao.“ Ob die Person mir geglaubt hat, weiß ich bis heute nicht.

Für mich ist es ein Privileg, Reinhard Bonnke persönlich zu kennen.

### „Vermutlich der größte Seelengewinner Deutschlands“

Wir verfolgen und bewundern den evangelistischen Dienst von Reinhard Bonnke seit vielen Jahren. Wir sehen, dass Reinhard Bonnke in Afrika und Asien als Evangelist sehr willkommen geheißen und geehrt wird, wie ein König. Das ist berechtigt, denn wir glauben, er ist vermutlich der größte Seelengewinner, den unser Land je hervorgebracht hat.

Nach einem Zitat von John Bevere in seinem Buch „Lohn der Ehre“ (S. 39) möchte ich das Wort „aufnehmen“ aus Matthäus 10, 40 f. durch „ehren“ ersetzen und auf Reinhard Bonnke beziehen. Die Bibelstelle lautet dann wie folgt:

„Wer Reinhard B. ehrt, ehrt mich, und wer mich ehrt, ehrt den, der mich gesandt hat. Wer einen Evangelisten ehrt im Hinblick auf seine Eigenschaft und seinen Dienst als Evangelist, wird eines Evangelisten Lohn empfangen ...“



Christoph und Utta Häselbarth, Strittmatt (Gründer von Josua-Dienst e.V. und PHILIPPUS-DIENST e.V.)

Wir denken, weil Reinhard Bonnke in Afrika hochgeehrt wird, besteht der Lohn seines Einsatzes aus Millionen von Menschen, die sich öffentlich Jesus Christus zugewandt haben und aus Tausenden, vielleicht Zigtausenden bezeugter Heilungen.

Jesus wurde in seiner Heimatstadt Nazareth nur wenig anerkannt und geehrt und konnte dort nur wenige Wunder tun und wurde sogar abgelehnt. Ähnlich ergeht es Reinhard Bonnke in seinem Heimatland. Deshalb freuen wir uns sehr, dass Reinhard Bonnke in dieser Ausgabe von *Charisma – Come Holy Spirit* zu seinem 50-jährigen Dienstjubiläum besonders gewürdigt und geehrt wird. Unser Land kann den göttlichen Lohn eines großen Evangelisten gut gebrauchen.

### „Ein außergewöhnlicher Mann Gottes“

Reinhard Bonnke ist ein Mann der klaren Worte. Man hört die Berichte und sieht die Bilder der Menschenmassen bei seinen evangelistischen Veranstaltungen in Afrika. Tausende werden geheilt und Abertausende bekehren sich. Dies ist faszinierend und ein bisschen erschreckend zugleich. Und etwas skeptisch sind wir Deutschen ja sowieso, wenn alles so laut und groß ist. Aber eines ist sicher: Gott gebraucht diesen Mann Gottes auf außergewöhnliche Art und Weise.

Reinhard Bonnke ist als pfingstlicher Evangelist bekannt. Er ist immer für Überraschungen gut und nicht verlegen, genau das zu sagen, was der Heilige Geist ihm auf das Herz legt. Ich erinnere mich noch an eine große pfingstlich geprägte Veranstaltung der 90er-Jahre in Deutschland. Seine Hauptpunkte waren damals: Evangelisation, die Kraft des Heiligen Geistes, Frauen in Leiterschaft freisetzen und Zusammenarbeit mit anderen Konfessionen und Kirchen, speziell auch mit der katholische Kirche. Wow – für die meisten Leute auf der Konferenz war das ziemlich

revolutionär! Reinhard Bonnke ist nicht bei allen beliebt, sein Stil wirkt für manchen befremdlich. Viele Afrikaner lieben jedoch gerade diesen Stil! Es gibt wenige Männer und Frauen Gottes unter uns, die so einfach Gottes Wort im Gehorsam verkünden – egal was Gemeinden, Leiter und Zuhörer denken und wie man hinterher dasteht.

Erst kürzlich hatten wir in Hurlach ein Schulungsprogramm, an dem auch zwei Nigerianer teilnahmen. Während der Begrüßungsrunde erzählten beide, welche Rolle Reinhard Bonnke in ihrem Leben gespielt hatte. Die junge Nigerianerin hatte sich auf einer Massenveranstaltung bekehrt und daraufhin ihr Leben auf Gott und später auf Mission ausgerichtet, der junge nigerianische Mann hatte eine wunderbare Heilung von einer Verkrüppelung erlebt und ist jetzt ein feuriger Missionar. Die meisten Afrikaner, denen ich begegnet bin, haben tiefen Respekt vor Reinhard Bonnke. Er ist ein außergewöhnlicher Mann Gottes.



Frank Bauer, Hurlach (Leiter von Jugend mit einer Mission Deutschland)

## „Ihm bedeutet der einzelne Mensch viel mehr als die großen Zahlen“

Zusammen mit meinem Mann Winfried durfte ich Reinhard Bonnke genau 30 Jahre lang begleiten.

Wir kennen ihn als Familienmensch, als Freund und als Chef. Was hat mich am meisten beeindruckt? Ich kenne vieler seiner Predigten, habe oft seine Gespräche genossen, aber am meisten beeindruckt hat mich die absolute Hingabe an die Sache Gottes und die aufrichtige Art und Weise, wie er diesen Auftrag erfüllt. In anderen Worten: Sein Leben hat mich am meisten beeindruckt.

Und dann gibt es die kostbaren Momente, in denen man den persönlichen Freund erlebt: Jedes

Mal wenn er nach Afrika kam, hatte er etwas Süßes für unsere Kinder bereit. Und da sie es später auch erhofften, standen sie oft in der Menschenmenge und warteten auf den Moment, in dem er sie erblickte, und prompt kam seine Reaktion: „Ich habe etwas Schönes für euch im Koffer! Kommt gleich mit, ihr sollt es sofort bekommen.“ Trotz Protokoll und Polizeischutz und all der politischen Persönlichkeiten um ihn herum waren es diese Momente, die Reinhard so wunderbar machten. Ihm bedeutet der einzelne Mensch viel mehr als die großen Zahlen!



Winfried und Gaby Wentland, Hamburg (Leiter der Freien Gemeinde Neugraben und internationaler Dienst)

## „Mich hat sehr berührt, wie demütig er geblieben ist“

Ich kenne Reinhard Bonnke schon seit meiner Kindheit. Mein Großvater, Erwin Müller, hat ihn damals als „unseren“ Missionar nach Afrika mitausgesandt und regelmäßig unterstützt. Erst kürzlich habe ich die Berichte in unserem Archiv gesehen und gelesen, wie mühevoll der Start in Afrika war. Mein Vater, Siegfried Müller, hatte zu dieser Zeit mit den Rundfunksendungen angefangen und besaß dafür eine kleine Druckerei. Diese hat er Reinhard Bonnke gespendet und per Schiff nach Afrika geschickt. Die harte Pionierarbeit hat sich gelohnt. Heute ist er der „Billy Graham“ für Afrika.



Daniel Müller, Karlsruhe (Leiter des Missionswerks Karlsruhe – früher „Weg zur Freude“)

## Bonnke-Publikationen (in Auswahl)

### Bücher und Broschüren

- Der Heilige Geist und seine Feuermenschen
- Der Herr, dein Arzt – Heilung
- Die Kraft des Blutes Jesu
- Die Taufe im Heiligen Geist
- Erfahrungen mit Gottes Kraft
- Evangelisation mit Leidenschaft Bd. 1 „Der alles überragende Auftrag“ Bd. 2 „Den Auftrag erfüllen“
- Heilsgewissheit
- Jeden Tag neue Kraft durch sein Wort (Andachtsbuch) (in Englisch:) Mark My Word – A Daily Devotional

### CDs, Videos und DVDs

- CD (Sprache und Musik): Der Himmel ist größer (R. Bonnke/Thomas Steinlein)
- CD (Vorträge): Frischer Wind – 8 ermutigende Predigten (8 CDs)
- CD: Wenn das Feuer fällt – Hörbuch (10 Audio-CDs; gelesen von Reinhard Bonnke)
- Video: Der evangelistische Dienst (6er-Set VHS)
- DVD: Firefall – Deutsch (2-teiliges DVD-Set mit 4 Predigten; Live aufgenommen während der Hillsong-Konferenz in Sydney, Australien – mit deutschen Untertiteln)
- DVD: Menschen gewinnen – Leidenschaft für die Verlorenen (8-teilige DVD-Serie; Hauskreis-Paket für 12 Teilnehmer)

## „Ich habe von Reinhard Bonnke predigen gelernt“

Man kann auf unterschiedliche Weise lernen zu predigen. Manche lernen die Theorien der Homiletik, andere versuchen sich in Prinzipien der Rhetorik. Die Ergebnisse können sich mehr recht als schlecht hören lassen, oft aber verbreiten sie eine dermaßen gährende Langeweile, dass der Senfkorn Glaube den Glauben der Zuhörer auf Mikrogröße zusammenschrumpfen lässt.

Ich habe von Reinhard Bonnke predigen gelernt. Ich meine damit nicht persönlich als Zuhörer seines Seminars, sondern autodidaktisch, mit Hilfe eines Buches. Am Anfang meines Dienstes suchte ich einen gesalbten Evangelisten und stieß auf den Predigtklassiker „Weiß zur Ernte“. Diese Predigten verschlang, sezierte und predigte ich. Sie haben meine Predigten und meinen Dienst in den Anfängen entscheidend geprägt.

Was sind die homiletischen Elemente von Bonnkes Evangelisationspredigten?

Ich möchte hier nur einige Punkte herausgreifen:

1. Sie ist eine Predigt des Glaubens.
2. Sie verkündigt das ungekürzte Evangelium.
3. Sie ruft zur Umkehr.
4. Sie spricht den Zuhörer direkt in seiner Situation an.
5. Sie ist für den Zuhörer leicht zu verstehen.
6. Sie fordert den Zuhörer heraus, auf die Predigt zu reagieren.
7. Sie ist eine Predigt, die nicht mit „klugen Worten“ daherkommt, sondern in „Erweisung des Geistes und der Kraft“.
8. Sie veraltet nicht, sondern ist wie ein Schwert, das immer wieder gebraucht, durch den Glauben immer schärfer und vollmächtiger wird.

Wir sollten uns von Reinhard Bonnkes Predigt, durch die Millionen Menschen gerettet wurden, neu herausfordern lassen!

Jobst Bittner, Tübingen (Gründer und Leiter der evang. Freikirche und des Missionswerks TOS)





# „Meine kritische Haltung hat sich in Wertschätzung verwandelt“

Zum evangelistischen Dienst Reinhard Bonnkes



Großevangelisation in Ibadan/Nigeria im November 2001

**D**er Name **Reinhard Bonnke** sorgt immer wieder für Schlagzeilen, sowohl in christlichen als auch in nicht-christlichen Veröffentlichungen. Während ihn viele für einen Mann Gottes halten, bezeichnen ihn andere als größtenwahnsinnig oder gar als „Chrislamisten“. Eines steht fest: **Evangelist Bonnke** zieht durch seine evangelistischen Veranstaltungen und Feuerkonferenzen in Afrika bis heute Millionen von Menschen an. Er gehört zu denen, die das Christentum des afrikanischen Kontinents entscheidend mitgeprägt haben. Viele Gespräche mit christlichen Leitern während meiner Reisen in verschiedene afrikanische Länder bestätigen dies immer wieder.

Im Rahmen meiner Dissertation setzte ich mich stark mit der Evangelisationsarbeit Reinhard Bonnkes in Afrika auseinander. Während der Forschungsarbeit stand für mich der Wunsch im Vordergrund, mehr über den evangelistischen Dienst zu lernen und Dynamiken zu verstehen, die ihn effektiv machen. Natürlich galt es auch, den Kritikern Bonnkes Gehör zu schenken. Viele Argumente der „Bonnke-Kritiker“ haben sich jedoch als unbegründet oder unseriös erwiesen. Durch die Recherchen hat sich meine zunächst kritische Haltung in Wertschätzung für Bonnke und seinen Dienst verwandelt. Ich maße mir nicht an, den Dienst und Einfluss

eines der größten Evangelisten des 20. und 21. Jahrhunderts einzuschätzen. Zum 50-jährigen Dienstjubiläum möchte ich lediglich durch einen kleinen Einblick in seinen Dienst zur Würdigung seines Lebenswerkes beitragen.

**„Ein demütiger Mensch mit einem brennenden Verlangen, Seelen zu gewinnen“**

2005 habe ich mich mit christlichen Leitern verschiedener Denominationen in Nigeria getroffen und sie zu Bonnke interviewt. Ihre Einschätzungen stehen im starken Gegensatz zu den negativen Einschätzungen seiner Kritiker.

Bonnke wird gesehen als ein demütiger Mensch mit einem

brennenden Verlangen, Seelen zu gewinnen. Man schätzt an ihm seine Selbstlosigkeit und Integrität, seinen großen Glauben und die Liebe Christi. Im Gegensatz zu kritischen Darstellungen gilt seine Integrität in Sachen Finanzen und Politik als unbescholten.

Man schätzt Bonnke in Nigeria für seine klare, einfache und doch fesselnde Verkündigung. Er kommt gut an, weil er lokale Geschichten verwendet und über die realen Probleme der Menschen predigt. Sein Englisch ist deutlich. Seine Stimme ist laut. Und die Fähigkeit zu schreien ist im afrikanischen Kontext willkommen. Die Menschen mögen ihn, weil er sich mit ihnen identifiziert, indem er sich manchmal afrikanisch kleidet oder versucht, auf ihre Art zu tanzen. Bonnke predigt das Evangelium für Afrika auf afrikanische Weise.

## **Mangelnde Nacharbeit?**

Spricht man in Deutschland über Reinhard Bonnke, so trifft man nicht selten auf kritische Aussagen und Fragen. Zum einen wird oft hinterfragt, ob Bonnke tatsächlich erfolgreich

sei. Und zum anderen wird ihm vorgeworfen, die Nacharbeit zu vernachlässigen.

Zunächst muss gesagt werden: Bonnkes evangelistische Großveranstaltungen sind im afrikanischen Kontext immer noch effektiv. Bonnke verkündigt das Evangelium jährlich vor Millionen von Menschen. Dabei ist er klar und deutlich und führt sie zur Entscheidung für Christus. Es ist wahr, dass sich die enorme Zahl der Entscheidungen nicht unbedingt stark auf das Gemeindegewachstum vor Ort auswirkt. Doch geht man den Ursachen auf den Grund, stellt man schnell fest, dass nicht Bonnke, sondern die Umstände vor Ort dafür verantwortlich sind. Wer den afrikanischen Kontext kennt, wird dies bestätigen können. Obwohl Nacharbeit nicht in das Aufgabengebiet eines Evangelisten fällt, unterstützt Bonnke sie. Er arbeitet eng mit den Gemeinden vor Ort zusammen und versorgt sie mit der notwendigen Literatur. Wenn Bonnke die Stadt verlässt, sind die Gemeinden erweckt, die Gemeindeglieder motiviert und der Evangelisationseifer der





Reinhard Bonnke bittet eine Frau, von ihrer soeben erfahrenen Heilung zu berichten

Christen wieder entfacht. Das führt langfristig zu weiterem Gemeindegewachstum.

### Positive Auswirkungen und viele Heilungen

Bonnkes Evangelisationen in Afrika haben nicht nur geistliche Auswirkungen. In Nigeria weiß man, dass seine Veranstaltungen positive und bleibende Auswirkungen auf die Politik, Wirtschaft und die Kriminalitätsrate des Landes haben.

Nicht zuletzt ist Reinhard Bonnke erfolgreich, weil er selbst nach Jahrzehnten des evangelistischen Dienstes in Afrika immer noch die Menschenmassen anzieht. Attraktiv sind nicht nur seine Popularität oder das gute Unterhaltungsprogramm vor seiner Verkündigung. Vor allem ziehen die Wunderheilungen während der Evangelisationen die Massen an. Bonnke nutzt diesen Umstand, um den Anwesenden das Evangelium zu predigen. Für ihn steht fest: Die geistliche Errettung eines Menschen ist immer wichtiger als dessen körperliche Heilung.

Kritiker zweifeln die Echtheit der Heilungswunder an, wollen Bonnke als okkult abstempeln oder ihm zumindest anlasten, dass er durch die Heilungswunder sich selbst verherrlicht. Meine Recherchen haben das Gegenteil ergeben: Die aufsehenerregenden Heilungen in den Evangelisationen sind echt und anhaltend.

Für Heilungswunder gibt Bonnke ausschließlich und deutlich Gott die Ehre. Bonnke ist gerade deshalb effektiv, weil er die durch die Wunderheilungen entstandene Aufmerksamkeit auf Gott lenkt. Dadurch werden die Besucher von der Realität und Macht Gottes überzeugt und entscheiden sich für ein Leben mit Gott.

### Weiter so!

Wer sich näher mit der Persönlichkeit Bonnkes beschäftigt, findet einen Evangelisten, der sich durch Integrität, Geistlichkeit und großen Glauben auszeichnet. Seine Leidenschaft für das Evangelium und seine Stetigkeit suchen seinesgleichen.

Aber nicht nur seine inneren Werte tragen zu seinem andauernden Erfolg bei. Bonnke weiß, dass der Schlüssel zu seinem Erfolg als Evangelist seine Offenheit für den Heiligen Geist ist. In seinen Büchern weist er immer wieder darauf hin. Die Betonung des Heiligen Geistes, das christozentrische Predigen, der integrierte Heilungsdienst und weitere Aspekte des Dienstes lassen keinen Zweifel: Reinhard Bonnke ist ein Evangelist mit neutestamentlicher Grundausrichtung.

Zum 50. Dienstjubiläum wünsche ich, dass er noch viele Jahre unbeirrt die Hölle plündert und den Himmel bevölkert.



Daniel Schott



**Evangelist Daniel Schott** ist der Gründer von Global Evangelistic Network e.V. (Minden). Das Werk sieht seinen zweifachen Dienst darin, das Evangelium zu verkündigen und Gemeinden für Evangelisation in der Kraft des Heiligen Geistes zuzurüsten. Predigtreisen haben D. Schott bereits durch Europa sowie nach Afrika und Asien geführt. Gott bestätigt die Verkündigung durch mitfolgende Zeichen und Wunder. – Schott hat 2007 an der staatlichen Universität von Südafrika über Reinhard Bonnke promoviert („Evangelism by Fire – ein kritische Untersuchung der Evangelisationsarbeit von Reinhard Bonnke“).



# Unmöglich?

Neuheit von Reinhard Bonnke



In diesem Buch lädt Evangelist Reinhard Bonnke Sie dazu ein, alte Blockaden zur Seite zu schieben und dem Heiligen Geist neu zu begegnen.

190 Seiten + 16 Fotoseiten • Taschenbuch  
12,80 € • ISBN 978-3-937180-35-9

Das Unbewegliche wird beweglich, das Unheilbare heilbar und das Unmögliche...



# Gibt's nicht!

BESTELLEN SIE ONLINE  
[www.shop.bonnke.net](http://www.shop.bonnke.net)

BESTELLEN SIE TELEFONISCH  
06406/83 46-102